



1. EINLEITUNG

Die Werke Kafkas sind schwierig zu verstehen und zu interpretieren. Viele Kritiker versuchten, das, was der Dichter sagen will, herauszuarbeiten, und in die „innere Traumwelt“ seiner Dichtung einzudringen. Die Entwicklung Kafkas ist aber vernachlässigt worden. Deshalb untersuche ich in meiner Arbeit zwei von Kafkas Romanen: „Amerika“, sein erster Roman (1912-1914), und „Das Schloß“, sein letzter Roman (1921-1922), die thematisch völlig gleich zu sein scheinen, um sie zu vergleichen, in der Absicht, eine etwaige Entwicklung herauszuarbeiten. In diesem Zusammenhang untersuche ich die Quellen der beiden Romane, die wirklichen und literarischen, den Inhalt und einige stilistisch-strukturelle Aspekte, u.a. die Raum-Zeitgestaltung, die Figurengestaltung, Gestik und Mimik, inhaltliche Einzelheiten, Verfremdungseffekte usw. Ich untersuche die Romane zunächst getrennt und vergleiche sie dann auf Grund dieser Einzeluntersuchungen.

Um mit möglichst eindeutigen Begriffen arbeiten zu können, möchte ich zunächst einmal definieren, was ich im Zusammenhang meiner Arbeit unter Realismus und unter „realistischen Elementen“ verstehe.

Als literarische Epoche bezeichnung umfaßt der Realismus die Zeit zwischen Romantik und Naturalismus (1835-1895). Er steht im Gegensatz zum Idealismus der Klassik und Romantik und bedeutet Hinwendung zur Wirklichkeit, Abkehr von der idealisierenden Weltanschauung.

Im 19. Jahrhundert wurde das naturwissenschaftliche Denken vorherrschend. Der Mensch versuchte, die Sinne mit wissenschaftlichen Methoden zu erforschen. Daher entstand die Bezeichnung Realismus. Für die Dichter bedeutete Realismus die Wiedergabe, tatsächliche Widerspiegelung der Wirklichkeit in ihren Werken. Die Wirklichkeitsnähe, d.h. die Widerspiegelung der Wirklichkeit, ist das typische Merkmal des Realismus. Aber was ist das für eine Wirklichkeit, die der Begriff Realismus meint? Sie ist keine idealisierte von Ideen aufgebaute Wirklichkeit, sondern sie ist die objektive Wirklichkeit, die unabhängig vom Subjekt und seinen Ideen existiert.

Bei Heinz Otto Burger

bedeutet das Wort Realismus nichts anderes als „Nähe zur Wirklichkeit, Eroberung der Wirklichkeit, Aufnahme der Wirklichkeit durch die Dichtung - der Wirklichkeit aller Lebensbereiche: der Seele, der Natur, der Landschaft, der Gesellschaft, der Geschichte, der Sachen. Realismus ist Sachlichkeit im Gegensatz zu Romantik und Idealismus. Realismus heißt zugleich die Kunst der Dichtung, diese Wirklichkeit im Wort zu gestalten, das Beobachtete in der Sprache der Dichtung auszusagen. (1)

Ein wichtiges Mittel der realistischen Dichter ist die Autobiographie. Aber nicht nur die Autobiographie, sondern auch andere wirkliche Quellen, z.B. das Leben anderer Personen, spielen eine große Rolle.

¹ Heinz Otto Burger: Der Realismus des Neunzehnten Jahrhunderts. S. 621-718. In: H.O. Burger (Hrg.): Annalen der deutschen Literatur. Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Stuttgart 1951/52. (zitiert nach Richard Brinkmann: Wirklichkeit und Illusion. Tübingen 1977. S.54

Realismus als stiltypologischer Begriff bedeutet die Wirklichkeitsgetreue Darstellung der gegebenen Tatsachen und Verhältnisse mit einfachen sprachlichen Mitteln. Der Dichter beschreibt, was er beobachtet, ohne seine eigenen Meinungen und Gefühle einfließen zu lassen. Die Beobachtungen und Schilderungen der Dichter enthalten keine Wertungen von Gut und Böse, Schön und Hässlich. Eine Sachliche Sprache und psychologische Darstellungsweise sind weitere wichtige Merkmale des Realismus. Andere stilistische und strukturelle Merkmale, die man als realistisch bezeichnen könnte, lassen sich an der Art, der Raum-Zeitgestaltung und an der Figurencharakterisierung ablesen. Die Person und ihre Handlungen werden psychologisch motiviert, ihre Charaktere sind vielschichtig und veränderlich d.h. Entwicklungen unterworfen. Im Gegensatz zu den modellhaften Figuren nichtrealistischer Erzählformen haben sie eine Vorgeschichte. Im Zusammenhang der Personencharakterisierung ist auch die Darstellung von Gestik und Mimik wichtig. Für die Zeit- und Raumgestaltung sind objektive Zeitangaben und reale Ortsangabe relevant.

Kafkas Werke scheinen auf den ersten Blick nicht realistisch zu sein, aber wenn man sie genau untersucht, findet man viele realistische Elemente, sowohl in ihren Quellen, als auch in ihrer stilistischen und strukturellen Gestaltung.